

Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redacteur: Ernst Kiepsch in Dresden.

XXII. Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Petersburg, 2. September. Offiziell meldet man aus Cornji-Studen vom 1. September: Bei den rechten Flanken der Russischer Colonne auf der Straße von Domonbazar nach den Balkanpässen und gegen Lomtscha war alles ruhig. Am 31. August Morgens 8 Uhr rückten türkische Bataillone aus Russisch und verdrängten unsere Vorposten aus der Stadt Stablioi, wurden aber von dort durch angekommene Verstärkungen wieder vertrieben. Der Kampf am selben Tage bei Biewna hatte folgenden Verlauf: 6 Uhr Morgens verdrängte türkische Kavallerie unsere Vorposten, gegen 8 Uhr entfaltete sich feindliche Infanterie und Artillerie, wobei eine Kanonade begann. Später erfolgten mehrere Angriffe auf Szaletowa und Durgaz, zwischen Szaletowa und Pelschot. Mehrere Punkte gingen mehrmals von Hand zu Hand. Nachdem alle Angriffe zurückgeschlagen, ergriffen wir die Offensive, wofür erdigilt die Türken, deren Zahl gegen 25,000 betrug. Am Nachmittags 4 Uhr war der Kampf beendet. Unser Verlust ist gegen 600 Mann.

Konstantinopel, 2. September. Bei dem am Freitag stattfindenden Kampfe bei Pelschot verloren die Russen 1500 Mann. Bei der am Donnerstag von Russisch aus unternommenen Reconnoissance wurden die Russen bei Stablioi geschlagen und verloren 400 Mann. Die Türken machten ausgedehnte Reconnoissirungen in der Umgehung von Stablioi; bei Masgrad wird ein Zusammenstoß erwartet. — Vom Schiffsapost nichts Neues; beiderseitige Verluste groß.

Vocales und Sächsisches.

Der gestrige Sedan-Festtag hatte in Neu- und Altstadt die Straßen unserer Residenz durch Blumen- und Nagelgeschmück in ein festliches Gewand gekleidet und wurde die Feier seit der Stadt Vormittags 11 Uhr durch eine Musik-Aufführung der Stadtpfeife unter Direction des Herrn Capellmeisters Puffelhof auf dem Altmarkt feierlich begonnen. Unter dem Vorzeichen, welche zur Erinnerung kamen und die vorwiegend einen patriotischen Charakter trugen, haben wir besonders „Heders Jubel-Quartett“ und „Siedelungen“, Wochenspiele von Gombel hervor. Wie kein andrer schon am Vorabend vertrieben die Festlichkeiten und namentlich das so herrlich an der Gise gekauene Heubüchlein in kehrbarer Zusammenfassung, so waren auch gestern Abend die sächsischen und einige Privatwäppler feierlich erwidert. Das Abends die socialistische Partei keine Gelegenheit vorübergehen ließ, um bei bedeutenden Anlässen politische Propaganda zu machen, trat gestern nicht wieder einmal eifrig hervor. Während der Musikaufführung auf dem Altmarkt wurde ein „Festspiel“, welches in dem ersten Acten des St. Sedan-Festtag in schwingungsreicher Form feiert — tracht der jedoch adingulose Feier das Altmarkt betrug, so findet er seinen weiteren Fortschritt, welche an dritter Aerie nichts zu wünschen übrig lassen. Wie werden der Carosell halber vier dieser Serie mit:

Am Ganzen war das festliche Gepräge der Stadt doch etwas düster. Während auf dem Altmarkt außer dem Rathaus-Gebäude nur die Hälfte der üblichen Häuser in Flaggenhonneur standen, hatte die ganze rechte Seite der Hauptstraße Hauptstraße gar nicht geflaggt. Ueberhaupt scheint gerade diese Seite geflaggt zu sein, denn schon bei früheren festlichen Gelegenheiten hatte das selbst der wünschenswerthe Fahnenhonneur. Diese Thatsache wirkt nun so bezeichnend, als gerade dieses Viertel mit zu den wohlhabendsten unserer Industriellen Klasse gehört. Auch die Stadthabitate fanden wir flaggenlos.

Dieser Tage hat die kgl. Staatsregierung den Entwurf eines Expropriationsgesetzes zu dem Behufe der vorläufigen Vertheilung des Substitutionsübergangs, damit etwaige Besondere und Vorrechte rechtzeitig zur Kenntnis der betreffenden Gewalten gebracht werden. Obwohl uns ein solcher Entwurf nicht zuzugemessen, hören wir doch, daß sich die Entscheidung den Grundbesitzern nicht ohne auf den Bahnbauverweigerung, sondern auch unter gewissen Voraussetzungen auf städtischen Bauten (Straßenverbreiterungen u. s. w.) bezieht. Heute wollen wir nur einen weiteren Durchsichtspunkt zur Sprache bringen. Es erhebt sich im höchsten Grade wünschenswerth, daß das Expropriationsrecht des Staates auch auf die in a t m a b u n g e n ausgeübt werde. Die schlechte Vertheilung vieler Grundstücke, ja selbst Gemeindegüter ist bekannt genug. Eine große Anzahl dieser Grundstücke sind ganz unrentable Nutzung nach unproduktiv geworden. Das Expropriationsrecht oder das Einmischungsgewalt des Staates in diese Privatverhältnisse des Staates zu gewähren, würde mit zu vielen Uebelthäten verbunden. Ganz anders, wenn dem Staate das Recht zusteht, allen für das allgemeine Wohl nötigen Grund anzukaufen. Ein solches Land wird auch bald ein fruchtbares Land, die Uebelthätigkeiten in Folge der schlechten Vertheilung im Frühjahre sprechen deutlich genug; ohne den bedeutenden Hauch des Waldes leidet die Gesundheit der Bewohner eines Landes, Wälder mögen das Klima, halten Stürme ab. Das Alles sind tribale Wahrheiten. Trotzdem leben wir, wie unverständlich oft Genuß oder Kurzsichtigkeit in den Wäldern büssen. Wie viele Wälder werden durch den Anbau der Erdbeeren bei einem Bauerngute gewichtet und Anbau der Erdbeeren bei einem Bauerngute gewichtet. Der älteste Sohn erhält da gewöhnlich das Gut, die jüngeren Geschwister werden mit einem Stücke Wald abgefunden, das sie möglichst bald zu Gelde machen, weil sie mit den Wäldern ohne gleichzeitigen Gutsbesitz nicht leben können. Wohl gibt es eine Reihe trefflich bewirtschafteter Wälder, die brauchen nur an die der Stadt Zittau oder an die des Herrn Finanzminister von Krensch zu denken, die in

Wegung auf rationelle Bewirtschaftung der Staatswälder in keiner Weise nachlassen. Aber das sind Ausnahmen. Es gehört kein besonders großes Auge dazu, um gar bald zu erkennen, wo ein Staatsforst auftritt und ein „Harrholz“ oder der „Wusch von Bauer Neumann in ...“ beginnt. Wie manchen heute noch die Nummeranten der Weichhaber daran rächen, so sind bei einem künftigen Entlassungsbesuche nicht empfindlich, die Expropriationsbeweisung des Staates auch auf die Wälder auszuweiten resp. unter weichen vorsichtigen und schonenden Voraussetzungen so möglich ist, dem Staate das Mittel in die Hand zu geben, im Interesse des Ganzen den für das allgemeine Wohl nötigen Wald anzukaufen.

Die kgl. Herren Landwehr-Offiziere gaben sich gestern Vormittag auf dem Palastgarten das alljährliche übliche Rendezvous, um der Ausgabe der Karte beizuwohnen und sonstige Weisungen zu machen resp. entgegenzunehmen. Es sind dabei alle Weisungen vertreten und die Herren Schone, paraden an diesem Tage ganz besonders in ihrer schönen Militär-Uniform.

Nicht ohne Interesse dürfte es Ihnen sein, die Belegenheit genommen haben, bei den Aufführungen des Theaters „Niederländisch“, „Jenny“ am 26. und 29. August auf unserer Opernbühne sich an der bestellten Sprache um den patriotischen Inhalt des Trauerspiels des edlen Heldenmüthigen zu erkunden, daß das „Niederländisch“ den Theaterzettel von der ersten Aufführung am 1. October zu Wien, Mittwoch den 30. December 1812, besitzt. Es ist derselbe Zettel, den Theodor Körner an die Schillingen schickte und den Brief enthält: „Vollständiger Geredienzettel sagt Euch, daß meine Abend „Jenny“ ausgeführt wird. (Eindlich) — Wir haben sehr schöne Proben gehabt u. s. w. Von dem dazu ist auch der Theaterzettel vom 1. Schauspielhaus zu Berlin vorhanden, wo Donnerstag den 7. April 1814 „Jenny“ aufgeführt wurde. Voraus ging der Vorstellung: „Nieder zum Ansehen an Theodor Körner bei der ersten Aufführung seines Trauerspiels „Jenny“, gesprochen von Madame Hofmann; und „Siegeslied der Deutschen“, von Gertsch, componirt von Weber. Selbst dieses „Siegeslied“ (aus dem Nachlaß des Dr. Chr. S. Körner, des intimsten Freundes Fr. Schiller's) ist unter den literarischen Erbschaften des Helden.

Herr Bergmeister Hübner, welcher schon früher die Gründung und Erhaltung von Volksgärten durch namhafte Gönner unterstützt, hat anlässlich seiner goldenen Hochzeit dem Erlösungsverein 1000 M. in 3% Anteile für den Volksgarten von Friedrichstadt geschenkt.

Wie sämtliche kgl. Schulanstalten ihre diesjährige Sedanfeier am 1. September begingen, so that dies auch — aus Gründen localer Natur — der Triebens, und zwar durch ein in den Räumen des Reichshofes abgehaltenes Abend-Concert. Die empfindliche Antheil gestattete nur die Durchführung des von der unter Leitung des Musikr. Hauptmanns Herrn Seifert stehenden Vereinsorchesters (Wohlstand!) noch weiter gerichtet ersten Theiles im Ansehn. Vor Beginn des zweiten Theiles wanderte Alles in den Saal, der sich mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel füllte. Mit anerkennenswerther Aufmerksamkeit und lauten Beifallsbezeugungen nahm die festlich gekleidete Jubelerschaar die wohlgeleitungen Darbietungen entgegen, welche das reiche Programm enthielt. Die schwingvoll vorgetragene Festschre des Herrn Weber feierte vorzüglich die Sänger unserer Anstalten, insbesondere Max Schneiderbauer und Carl Weisheit, die Scherzer der „Nacht am Rhein“, und spielte in einem mit Begeisterung aufgenommenen Hode auf unser liebes deutsches Vaterland. Von den unter der bewährten Leitung des Vereinsdirectors Herrn Cantor Müller vorgebrachten 9 Gesängen zeichnete das dankbare Publikum am meisten das Auserlesene in geistvoller, von dem am 19. Aug. d. J. verstorbenen Kapellmeister G. V. Hübner (Hannover) sehr wirkungsvoll componirte Lied „Abstein im Wald“ durch Capoceri aus.

Daß die Actien-Vierdrucker zum Feldschützen in Folge des Engagements eines tüchtigen Baumeisters schon seit Monaten ein ausgezeichnetes Werk liefert, dürfte den Gönnern des Heiligthums Stadtfestmessen, im Feldschützen selbst und wo es sonst zum Ausverkauf gelangt, jastimm bekannt sein. Gracien Beweise dafür gibt auch das seit dem 1. September zum Ausverkauf gelangene H. W. L. d. J. verstorbenen bier, ein etwas härter eingetragener, gelbbrauner Stoff, der allerdings als Untergetränk gelten kann und den dafür etwas höher gestellten Auswahlspreis in alle Wege rechtfertigt. Bei solchen Bieren muß die Gesundheit wieder zu Kräften kommen.

Die permanente Ausstellung der von St. Mal. dem Kaiser von Oesterreich prämiirten Fabrik von Feuerwerk-Neuheiten und Neuerungsgeschäften von G. W. Schöne in der Sömmelstraße (St. Radonowitzer) bietet den Interessenten noch heute Gelegenheit, mehrere bei dem Stuttgarter Feuerwerktag von dem Geschäft ausgeheltete Objekte, namentlich ein mit allen praktischen Neuerungen ausgestatteter Oberantenwagen und dergl. Neuheiten zu sehen, in Augenschein zu nehmen, welche mit vollem Rechte den ungetheilten Beifall der Herren Sachverständigen finden. Morgen geht ein großer Theil der ausgehelteten Objekte zu dem demnächst stattfindenden Feuerwerktag in Plauen ab.

Am Freitag Nachmittag war in Leipzig ein Dienstfuhrer mit einem großen mit Kohlen beladenen Wagen vor dem Hause eines Baumeisters in der kleinen Alteshergasse aufgefahren. Dort fuhr eine Treppe den Karlsruher Thurm. Der Wagen gerieth durch die Unachtsamkeit des Knechts an den Rand der Treppe, rih eine Seilwinde nieder und stürzte dann hinab, die Pferde und den Knecht mit nachziehend. Der der Wagenmeter schon Conditoriel blieb der zerstückerte Wagen liegen. Die Pferde hatten namentlich auf den Welken wegen Schreckens davongetragen und der Knecht mußte logar verdringener erlittener Körperverletzungen nach dem Krankenhaus gebracht werden.

In Meissen besteht die wunderliche Sitte, daß bei Begräbnissen der Todtenbestimmter am Grabe vor Einsetzung des Sarges von den Angehörigen des Todten der zum Begräbnis erforderliche Schein des Standesamtes überreicht werden muß. Am Sonnabend, 1. September, wohnte ich dem Begräbnis einer Verwandten dort bei. Als der Sarg am Grabe abgesetzt wurde, verlangte der Todtenbestimmter den Schein, welcher leider von dem Betreffenden beim Abholen, wo die Publication des letzten Willens der Verstorbenen stattgefunden hatte, liegen gelassen worden war. Weder die Witten der Lebendigen, noch die Worte des sehr würdigen Herrn Diacoms Campatius vermochten den Abwesenden etwas schroffen oder phantasirenden Todtenbestimmter von dem ihm gebundenen Verbleib, seinen Sarg vor Empfang des besagten Scheines einzulassen, abzugeben und so mußte endlich der Bestattende nach der Stadt laufen, den Schein zu holen. Während dessen waren der Heilige und die Angehörigen auf dem nicht einmal ein Obdach bietenden Kirchhof in ziemlich rauhem stürmischem Wetter eine halbe Stunde zu warten genöthigt, bis der Vater erschien, mit gleitender Eberdringung

den Schein überreichte und dadurch die Fortsetzung der heiligen, oder wenigstens ersten Handlung ermöglichte. Was Geistliche, Lebendige und Verwandte der Verstorbenen im Winter bestimmen, was an Begräbnistagen leicht möglich, schmerzliche Angehörige den unglücklichen Schein mitzubringen verweigern, mag Ihnen der Vater der in Meise lebenden wunderlichen Bestattung sagen.

Essentielle Gerichtsverhandlung am 1. September. Der Handarbeiter Hans Meiß aus Seidenweil bei Aoyberwerda ist ein würdiger Landmann des gemessenen beruflichen Verdienstes. Er ist 28 Jahre alt und bereits wegen Diebstahls zweimal, zuerst mit 2 Jahren 2 Monaten, zuletzt mit 2 Jahren wegen Diebstahls, wegen Löwen Diebstahls, Landdiebstahls und Betteln wurde er heute zur Hauptverhandlung verwiesen. Der Grund seiner Verweisung vom Militärdienste kommt seitdem unter der militärischen Jugend vor; er kam davon frei wegen Minderjährigkeit, die durch Minderjährigkeit vertrieben worden und noch jetzt deutliche Spuren hinterlassen hat. Am 8. Februar d. J. verließ Meiß nach verbotener Strafe das Justhaus und lebte in sein Heimatdorf Seidenweil zurück, wo er sich bis zum 23. April seinen Lebensunterhalt mit landlichen Arbeiten verdiente. Er will angeblich durch Fortwäre in Bezug auf seine Justhausstrafe peronlosirt worden sein, Seidenweil den Meiß zu leben und besaß. 11 Mr. erwarben Verdienst von da mitgenommen zu haben, wovon sein Unterhalt von der Meise oder Baugen in die Dresdner Gegend bestritten werden sei. Nachweislich währte sich aber der Angeklagte vom Betteln; namentlich die Gegend von Plauen nach Waldbrunn und Meisen machte er auf diese Weise unsicher und nicht selten nach der tüchtigen Bekanntschaft Meiß nach Plauen zu kommen. Heute vermahnt sich Meiß aber entschlossen, geachtet zu haben, indem er seine liebevollsten Manipulationen dahin bestimmt, es sei von ihm überdall nur um Arbeit angehtreten und dabei wäre ihm bin und wieder ein Straf Weg verdrückt worden. In der Nacht vom 14. zum 15. Mai wurde im Dorfe Neu-Mausitz bei dem Gutsbesitzer zur Hand, dem Jungen Tränker und dem Gutsbesitzer Schmalz ein Einbruchdiebstahl ausgeübt und zwar war im ersten Falle eine Ankerkette eingedrückt, im zweiten Falle ein Kasten mit Silbergeschmuck und von dem einschließlichen Silber 1 Kiste mit Silbergeschmuck und 275 Stk. Goldbarren entwendet worden. Bei Schmalz hatte der betreffende Spühnde, nachdem er von dem das Grundstück einschließenden Zaun mehrere Stellen abgedrückt und in den Hof gelangt war, aus einem Kasten ein Gewand mit einem goldenen Futterstückchen, 10 Stk. Silber, eine Kiste mit 1 Mark bares Geld und noch einige Kleinigkeiten, sowie den Dienstwagen Meiß und Fährten an der Grundstücksgrenze 2 Meißer, 1 Portemonnaie, 1 Taschentuch, 1 Meißer und eine Schere gestohlen. Früh Morgens fand die Richter im Garten ein Fragment von einem Schawl und ein kleines Kissen, welches auf, welche Sachen ohne Zweifel der Dieb verloren hatte. Präsident zu dem Angeklagten, der beläufig bemerkt in den Jahren 1866 und 1871 in Plauen geurtheilt hatte: „Weil Sie sich schuldig, die beiden Diebstahle ausgeübt zu haben.“ „Anschl.: „Nein.“ „Präsl.: „Sind Sie am späten Nachmittage des 15. Mai auf der Waldbrunnerstraße bei Plauen, mit einem gewissen Schmalz, den Sie von Justhaus aus schon kennen, zusammengetroffen und hat Sie dieselbe von seinem Wagen aus gefragt, ob er einige Goldbarren bekommen könnte?“ „Anschl.: „Ja, ich sah ihn vor oder drei Stk., so viel wie ich gerade hatte.“ „Präsl.: „Haben Sie nicht weiter mit Schmalz gesprochen und auch nicht anerkennen: „Heute bin ich reich.“ „Anschl.: „Ich weiß besorgen, mir ist dabei gar nichts bekannt.“ Der Herr Präsident hält nun Meiß vor, er hätte die bereits früher auf dem Vorfall, ob er (M.) die Vernehmung „Heute bin ich reich“ gemacht habe, was den Wortlaut widerzulegen. Dagegen in einer nicht ungeschickten Weise der Anweisung eine andere Wendung durch die Erklärung: „Ich bin reich“ gegeben. Nun „besann“ sich zwar der Angeklagte, mußte aber doch auch gleichzeitlich zugeben, daß er angeblich in dieser Richtung erolarte Ausruf allerdings gar keinen Sinn nach Lage der Sache haben konnte. Neue Schulze erzählt über seine Vernehmung mit dem Angeklagten Folgendes: „Zu der bereits besagten Zeit sei er mit einem Hieselwagen die Waldbrunnerstraße hinauf gefahren und da habe er schon von Weitem gesehen, daß der die Straße herkommende, mit zwei Koffen versehene Mann, geflaggt an Jung und Alt Cigaretten ausreichte und beim Weiterkommen auch ihm (Schulze) mit den Worten: „Hier, Aufbruch, hast Du ob e Paar“ mehrere Glühmännchen eine jedes Glühmännchen ausreichte habe. Auf das Bestimmteste verneint und bekräftigt aus Schulze ferner, daß der feierliche Charakteristiker die Worte: „Heute bin ich reich“ und keinen Text anders gerufen habe. Meiß bezeichnet nichtsförmiger die Aussagen Schulze's in der Hauptphase wenigstens als Vagen. Der Herr Präsident hält hierauf das der Dienstwagen Richter anerkennende Tathummeier, welches die, sowie die Hand Meiß, bestimmt als die (Eigentum reconnoicirt, dem Angeklagten mit den Worten vor: „Nennen Sie dieses Meißer?“ „Anschl.: „Ja wohl, das ist mein Eigentum, das habe ich von meiner Schwester geerbt.“ „Präsl.: „Sind Sie bereits in den Händen der Polizei beland und von der Gendarmerie Wolf den in dem Schmalz'schen Garten ankommenden Verhaftung und den Schawl mit dem Meißer vorgebracht, ob Veltos sein Eigentum sei, antwortete der Angeklagte bejahend des ersten mit „Ja“ und griff dann nach dem Tabak, nur von dem Schawl ersten er anfänglich nichts wissen. Heute leugnete Meiß bei seiner ersten Vernehmung auch hier in üblicher Weise, schließlich gab er jedoch zu, daß er dem Gendarmerie, weil derselbe sehr aufdringlich geworden sei und ihm, M., eine Prüge gegeben (wörtlich) den Kautabak als ein geldig beschnitten habe. Dem Schawl erkannte dagegen dem Meißer nicht. Dr. Schmalz, ammal Richter fand trotz der hartnäckigen Leugnung des Schuldbeiters vollständig erbracht und beantragte unter Ausweisung milderer Umstände entsprechende Justhaustrafe für den ausgefemten Dieb. Herr Advocat Kränzel bemühte sich in gewohnter scharfsinniger Weise die allerdings unbedeutenden entlastenden und strafmildernden Momente zu Gunsten des Defendenden vorzuführen. Der Gerichtshof unter Mitwirkung von Sachverständigen, Präsident von Herrn Gerichtsrath Trummer, verurtheilte den Angeklagten wegen schweren Diebstahls, Landdiebstahls und Betteln (leichteres in mindestens 20 Fällen) zu 3 Jahren Justhaus, 48 Tagen Haft und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Essentielle Gerichtsverhandlung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Witterungsbeobachtung am 2. September. Mittags. Barometerstand nach Ober-Bischof (Hörsler, 19): 763 Millimeter (seit gestern unverändert). — Schön. — Thermometerstand nach Reaumur: 14° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8° niedriger Temp. 7° W., höchste Temp. 15° W. — Die Schloßthurmfabrik setzte sich ab. — Himmel: trüb.

Eidhöhe in Dresden, 2. Sept. Mitt.: 130 Cent. unter 0.

Vertical text on the left margin, including words like 'he en.', 'ing au', 'orm unter', 'Gatte- 16 nung.', 'en', 'n.', 'ts Aus- gen, Ma-', 'ng- 15. reiz', 'und dern', 'der, rigo 7. an', 'n.', 'unter', 'rache', 'Gerr', 'für', 'rauen', 'stelte', 'ruch.', 'age.', 'Vondag', 'Bergr.', 'en', '32.', 'en', 'ren u.', 'Güte.', 'meine', 'pulte', 'vor der', 'Zitber', 'nd die', 'b.', 'en.', 'ng,', 'her.', 'Nieren.', 'gegen', 'en-', 'menen,', 'Orbhen', 'paaten', 'he.', 'r. 14.', 's,', 's,', 's,', 's,', 'e Volt.', 'ige.', '12', 'Kahn.', 'launftr.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, and temperature readings for various locations like Altona, Hamburg, etc.

Wetterbericht vom 2. September. Die meteorologischen Beobachtungen...

Briefkasten.

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

Ein gebildeter einflussreicher Herr Sch. in D. schreibt: Wir wollen heute noch vorreden...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...

W. G. S. H. Was über unter Herzogen-Briefkasten: Nicht länger mag ich warten und rufen...











**Königl. Belvédère**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
aufgeführt von der Concertkapelle des Königl. Belvédère  
unter Leitung des Musikdirectors Herrn Th. Hennig.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Th. Fiebigler.

**Bergkeller-Etablissement.**  
Heute Montag  
**Großes Militär-Concert**  
von Herrn Musikdirector  
**A. Trenkler**  
mit der Kapelle des Königl. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 25 Pf.  
Nach dem Concert Ball.  
Abends brillantes Feuerwerk.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Montag  
Große Nachfeier zum Sedanfest  
**Concert**  
von Herrn Musikdirector  
**A. Schubert**  
mit dem Musikchor der Königl. Kammer-Musik  
unter Leitung des Dirigenten und Concertführers  
Herrn Fr. L. Fichtner aus Wien.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pf.  
Nach dem Concert Ball.  
Passpartout-Billets haben keine Gültigkeit.  
Linke.

**Donath's Neue Welt**  
in Tolkewitz.  
**Heute Concert**  
von Herrn Stadtmusikdirector Rommel, Orchester 36 Mann.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 10 Pf.  
Spielgarten zur Verfügung geöffnet. Freier Eintritt in die  
Camera obscura, freier Ausgang im Turm mit Benutzung  
des Fernrohrs. Zeichen der Wasserlinie, bei einbrechender Dunkel-  
heit Alpengehäusen und Illumination des Gartens.  
Zeilige ab Dresden: 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Vestes Schiff ab  
Tollwitz 8 Uhr 30 Min. Beobachtungsbrett R. Donath.

**Stadt-Park.**  
Heute großes Concert.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 10 Pf.  
Nach dem Concert.  
Nachmittagsconcert.

**Skating Rink.**  
Heute Montag, Abends von 6 bis 10 Uhr:  
**Großes Militair-Concert.**

**Victoria-Salon.**  
Heute Montag d. 3. Septbr.  
**Vorstellung.**  
Anstreuen sämtlicher Specialitäten und des ge-  
samten Künstlerpersonals.  
Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Der Laubstichverkauf beginnt sich von 11-5 Uhr bei Herrn  
Kaufmann Junke, Spitzerstraße, Herrn Kaufmann Stegmeyer  
im Victoria-Salon und im Comptoir abzuwickeln.  
A. Thieme.

**„Goldne Krone“,**  
Strehlen.  
Heute Montag: Sedanfeier, wobei entreefreies Garten-  
Concert, unter Leitung des Musikdirectors des Vereins „Vor-  
wärts“ in Strehlen, sowie Illumination stattfindet. Es  
läuft abends ein  
Erst Naumann.

**Gasthaus „zum Wühlhof“.**  
Heute Tanzergnügen.  
Ed. Huste.

**Kais. Kais. Kais. — Sedanfeier.**  
Im festlich decorirten Saale des Gasthauses zu Kais. soll  
heute Abends 8 Uhr eine dem Tage (2. Sept.) entsprechende  
feier stattfinden und laden hierzu ein  
mehrere Kaiser.

**Missbach's Säle,**  
großes Ball-Etablissement.  
Heute von 7 Uhr an Ballmusik. M. Missbach.

**Walhalla.**  
Heute Montag Ballmusik. Von 7-10 U. Tanzverein.

**Medinger Lagerkeller.**  
Heute von 7-10 Uhr Tanz-Verein zu 50 Pf., vorher Frei-  
Concert. E. Hörtsch.

**Schnitzhaus.** Heute Montag zum Erntedank  
festbesetzte Ballmusik. C. Knobloch.

**Hamburgs.** Heute Montag großes Erntedank-  
fest. v. 7-12 Uhr Tanzverein, verb. in freier  
Verlosung. Hauptgew. ein Damenfeld.

**Kunst-Notiz!**

Die bekannte Gemälde-Sammlung von Soen in Amsterdam  
ist vor einigen Tagen an Rothschild in Paris für den Preis  
von 1,000,000 Gulden verkauft worden.  
Die gezahlte Summe von etwa drei Millionen Mark ist in  
der That eine ganz exorbitante, wonach jedes Bild der 80 Werke  
abfindenden Sammlung über 30,000 Mark kostet.  
Daraus geht hervor, wie thöricht es ist, wenn deutsche  
Kunstliebhaber erwarten, aus Holland alte gute Bilder  
für wenig Geld zu erhalten. Solche Bilder, welche die  
Bildhauer und Holland hierher bringen, kommen gewöhnlich  
aus Amsterdamer Auktionen, wo herartige verputzte oder  
gefälschte und ausgemergelte Bilder von Meistern 6. Ranges  
gemalt, um wenige Gulden erstanden werden.  
Nichts desto weniger lassen manche deutsche Kunstliebhaber  
mit einer blinden Gabe über solche wertlose Bilder her und  
zahlen in ihrer Einbildung, etwas Gutes aus der Quelle  
des klassischen Vaterlandes direct zu erwischen, immerhin  
hohe Preise dafür, wobei sich der Jude natürlich ins Häutchen  
lacht und im Stillen freut, daß die Dummheit nicht alle werden.  
Ein deutscher Bildungsmittel,  
welcher durch seine Erfahrung  
gründlich curirt ist.

**Damm's**  
**Etablissement.**  
Heute Ballmusik,  
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.  
C. W. T. Marschner.

**Schützenhaus.**  
Heute Montag v. 7-12 Uhr Ballmusik. Carl König.

**Tonhalle.** Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.  
Erst Weibel.

**Altona.** Heute von 7-12 Uhr Klavier-Kränzchen  
zu 50 Pf. Entrée frei. Th. Förster.

**Central-Halle.** Heute von 7-10 Uhr  
Tanzverein. F. Celschlagel.

**Restauration zur Eintracht.**  
Heute Tanzergnügen. Paul Menzel.

**Schweizerhaus.**  
Heute Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.  
L. Franke.

**Odeum. Tanz-Verein.**  
Heute Ballmusik, von 7 Uhr an  
C. F. Franke.

**Gambrinus.** Heute Ballmusik, von 7  
bis 10 Uhr Tanzverein.  
Entrée frei. Militär-Preconcert. M. Kretschmar.

**Diana-Saal.**  
Heute von 7 Uhr an Ballmusik, von 6 Uhr an entree-  
freies Garten-Concert. G. Voigtländer.

**Bellevue.** Heute Montag von 7-12 Uhr Tanzverein  
zu 50 Pf. Tour 10 Pf. Entrée frei. F. Pfeißch.

**Werner's Etablissement**  
**TIVOLI**

Heute von 7 Uhr an Ballmusik.

**Geschäfts-Gründung.**  
Durch Kauf in den Besitz der wohlbekannten und altrenom-  
mirten Lederfabrik des sel. Herrn Carl Julius Strubell,  
Gerberstraße Nr. 1, gelangt, zeigen die ergebene Unterscheidungen  
an, daß der Geschäftsbetrieb, seit ihrer Heide von Jahren in den  
tüchtigen Händen des Herrn G. Richard Strubell jun., auch von  
uns in gewohnter Weise weiter geführt werden wird.  
Indem wir nur durch ausgezeichnete Fabrikate und reelle  
Bedienung das alte Renommee der Firma wieder erhalten wer-  
den, erlauben wir alle Geschäftsfreunde und Gönner, uns in un-  
serem neuen Unternehmen thätig unterstützen zu wollen.  
Im Geschäftslokale Gerberstraße Nr. 1 findet der Kauf  
und Verkauf aller in das Fabrikat gehörenden Lederarten in ganzen  
Losen und einzelnen Stücken statt.  
Dresden, im September 1877.  
Nachahmung

**Kunkler & Kersting.**

**Camillo W. Ecke,**  
langjähriger Assistent des Zahnarztes Dr. L. Ber-  
nardo-Borkmeier in Wostau,  
empfiehlt sein Atelier für künstliche Zähne, Plom-  
birungen, Zahnoperationen etc.  
Dresden, Victoriastraße 9, I.  
Sprechstunden täglich von 9-5 Uhr in deutscher, franz.,  
engl. u. russischer Sprache. Dienstag u. Freitag von  
8-9 Uhr Morgens unentgeltliche Behandlung für  
Armen.

**Gerichtlicher Ausverkauf.**  
An der Kreuzkirche Nr. 1 part.  
Heute Montag den 3. September und die folgenden Tage  
werden die zur Concursmasse Ernst Heinrich Hardter's hier  
gehörigen Vorräthe von  
Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen,  
Regenmäntel etc.  
verkauft.  
Im Auftrage des Concursgerichts.  
Canzler.

**Eisenbahnschienen u. Träger**  
zu Bauzwecken  
officieren billigst  
**Schweitzer & Oppler,**  
Ostraallee 35. part.

**Dank.**

Die Verlosung zum Besten einer Blasenwitzer Kinder-  
bewahranstalt hat zu unserer Freude einen beträchtlichen  
Erfolg erzielt.  
Allen nun, die durch Gabenspendung, Loosentnahme, mäßig-  
volle Leistung der Nothilfe u. s. w. hierzu mitgeholfen, sagen  
wir andurch, um fernere freundliche Unterstützung bittend, unsern  
herzlichsten Dank.  
Die bis zum 1. October d. J. bei Frau Louise Zauscher  
— Raumannstraße — nicht abgehobenen Gewinne werden nach  
vorgängiger Besichtigung und Bekanntmachung der bez. Ver-  
losung im „Kübelboten“ bei unterbleibender Abnahme für  
zum Besten unserer Fonds hingelassen angefallen und ver-  
wertet werden.  
Dresden, den 30. August 1877.

**Der Vorstand des Frauenvereins.**  
**Sächs. Ausstellung**  
von für die Jugend bestimmten Erzeugnissen der  
Kunst, Wissenschaft und Industrie.  
**Brückenstrasse 6 (verlängerte)**  
**Ostra-Allee.**  
Täglich geöffnet von Vormittags 10 bis Abends 7 Uhr.  
Eintrittspreise: 50 Pf. für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder.  
Im Abonnement 40 und 20 Pf.  
Abonnement-Billets nur im „Anwaltsbauhof“, Seestraße 20  
und Hauptstraße 5.

**Loose à 1 Mark** zur Anstalts-  
lotterie sind an den  
durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen und in der Aus-  
stellung zu haben.  
30,000 Loose enthalten 3750 Gewinne im Werthe von 1500,  
1000, 750, 500, 350, 200, 150, 100 bis herab zu 2 Mark.  
(Der 8. Theil sind Gewinne).  
Die Verlosung geschieht unter vollständiger Controle.  
Die Direction. G. Heinz.

Gr. Brüdergasse 13. Neust. : Hauptstr. 26.

**Stiefel.**

Für  
**Halbbarkeit Garantie.**  
Für Herren:  
Reit- und Jagdstiefel, wasserdicht, prima-Qualität, Nr. 20-30,  
Touristen- und Jagdstiefel mit Gehen, drei, Soblen, wasserdicht,  
mit Schweizerleder bedekt, Nr. 17-20. Schuttschuh, einseitig  
Sohlen, Nr. 10, 50, 11, 50. Starke Doppelsohlen Nr. 13.  
Für Damen:  
Stiefelchen in Kalbleder mit Gehen Nr. 7, 50, Doppelsohlen  
Nr. 9, 20, mit aufgeschraubter Doppelsohle Nr. 10.  
Knaben-Stiefel, Doppelsohlen je nach Größe Nr. 6-9.  
Mädchen-Stiefel von Nr. 4-6, 50. Kinder-Stiefelchen von  
Nr. 2 an, feigl. Schuhe Nr. 1, 50.  
Nicht allein vorstehend genannte Artikel, auch alle anderen  
überhaupt existirenden sind in nur eigenem Fabrikate.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen prompt und  
sicher. Auswärtigen Interessenten belieben sich gegen Ein-  
sendung eines Musterbildes und nicht nicht convenienten Fuß-  
maßes Umtausch zu erlangen.

**Wiener Schuhwaarenfabrik**  
von  
**Moritz Sommer.**  
1. Geschäft: große Brüdergasse 13, bei Renner.  
2. Geschäft: Neustadt, Hauptstraße 26.

**Avis.**  
Am heutigen Tage habe mein Geschäft feiner  
ausländischer Fleischwaaren  
für die Herbst- und Winterzeiten wieder eröffnet.  
Ich halte dasselbe bei Bedarf einer geeigneten Beach-  
tung empfohlen.  
**J. C. Hübner,**  
Palais Gutenberg,  
Johannesallee, neben Café König.

**Breter-Auction.**  
Dienstag den 4. September a. c., Sonntags von 10 Uhr  
an, gelangen in Folge gütlicher Geschäftsauflassung Gruner-  
straße 10, gegenüber der Albrechtsstraße (Häselbrotbackerei),  
die von voriger Auction noch zurückgebliebenen Restbestände von  
**trockenen Diefen- und Nichtenbretern,**  
ferner: 8 Schock Berselagbreter, mehrere Säulen Brenn- und  
Kupfholz, ein kleiner Handwagen, ein Pult, diverse Utensilien etc.  
zur Versteigerung durch  
Carl Naumann, Auctionator, Wohnung Garndstr. 15.  
NB. Die Gebote werden nur gegen eine Anzahlung von min-  
destens 10 Proc. angenommen und muß die Abnahme bis zum  
8. September erfolgen. D. C.  
Nach Beschluß der unterzeichneten Fleischer-Zunftung  
wird allwöchentlich und zwar jeden Freitag im  
**Gasthose zur Sonne in Görlitz**  
ein Verkaufstag von Schlacht-Vieh  
abgehalten und findet  
**Freitag den 7. September**  
der erste Verkaufstag statt.  
Indem wir dieses zur allgemeinen Kenntniß unserer  
Collegen und Geschäftsfreunde bringen, erlauben wir  
uns besonders alle Viehhändler hierauf aufmerksam zu  
machen und ersuchen, uns an diesen Tagen zahlreich zu  
beehren.  
Görlitz, den 11. August 1877.  
Der Vorstand der Fleischer-Zunftung zu Görlitz.  
Fauslau, Pohl, E. Fehler, O. Randig.

Offen bei jüngeren Leuten aus 10.  
Ihre zu erucht Dr. Sara's Lichter nicht in 4 Wochen vollständigen Entschwei-  
gigen Einsetzung von 3 U. von April. Suche in Leipzig zu beziehen.  
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.